AQHA‘s Guide To Foaling

Kleiner Ratgeber für angehende Pferdezüchter

Übersetzt von Ramona Billing, DQHA Pressestelle

Übersetzt von Ramona Billing, Pressestelle Deutsche Quarter Horse Association mit freundlicher Genehmigung der AQHA

COPYRIGHT 2006 BY AMERICAN QUARTER HORSE ASSOCIATION

Auszüge aus Artikeln, die im *The American Quarter Horse Journal veröffentlicht wurden.*

All rights reserved. No part of this book may be reproduced in any form

Die Entscheidung, mit einer Stute zu züchten, ist ein einschneidender Schritt – sowohl für den Züchter als auch für die Stute. Wer mit dem Werden des neuen Lebens und allem, was die Trächtigkeit mit sich bringt, noch nicht vertraut ist, kann einiges an Überraschungen erleben. Zum Beispiel mit dem Zeitpunkt der Geburt, der vielleicht genau dann eintritt, wenn der Besitzer es am wenigsten erwartet. Woran erkennt man, wann es soweit ist? Besteht die Möglichkeit, den Zeitpunkt genau voraus zu sagen? Muss die Stute ständig überwacht werden? Welche Komplikationen können noch vor der eigentlichen Geburt eintreten?

Dr. med. vet Glen Blodgett ist Tierarzt und Manager der Abteilung Pferde auf der 6666 Ranch in Guthrie, Texas. Auf der Ranch stehen elf Hengste und im Frühjahr um die 300 tragende Stuten. Blodgett und die Tierarzthelferin Lanette Early halfen uns dabei, einige der wichtigsten Anzeichen für eine bevorstehende Geburt zusammen zu stellen.

Wie man den Abfohltermin bestimmt

Wenn Sie das Abfohldatum Ihrer Stute kennen, wissen Sie auch, ab wann Sie auf Anzeichen für eine bevorstehende Geburt achten müssen. Um diesen Termin zu bestimmen, müssen Sie zwei Dinge kennen: das Datum der letzten Bedeckung und eine Formel. Wenn Sie sich bezüglich der Bedeckung nicht sicher sind, setzen Sie sich mit der Deckstation oder dem Tierarzt in Verbindung, der die künstliche Befruchtung vorgenommen hat. Beide führen diesbezüglich genau Buch. Die Tragzeit einer Stute beträgt in der Regel 330 bis 350 Tage. Eventuell haben die Deckstation oder Ihr Tierarzt bereits den Abfohltermin anhand von Tabellen oder mit einem Computerprogramm ermittelt. So hat zum Beispiel die 6666 ein Softwareprogramm, das die unterschiedlichen Faktoren berücksichtigt wie zum Beispiel das Alter der Stute.

“Es gibt eine ganze Reihe von Formeln,” so Blodgett. „Viele gehen von einer Tragezeit von 336 Tagen aus, was ganz gut hinkommt. Wir nehmen als Basis erst mal das Datum der letzten Bedeckung plus elf Monate. Wenn die Stute schon älter ist, wird sie wahrscheinlich ein wenig länger tragen. Unser Programm gibt uns dann den Abfohltermin vor. Unsere Nachtwachen verfügen über Listen, auf denen die Stuten in der Reihe ihres voraussichtlichen Abfohltermins stehen.“

“Erfahrungsgemäß entwickeln Stuten so etwas wie einen individuellen Rhythmus. Wenn sie einige Male genau nach elf Monaten gefohlt haben, bleibt das in der Regel dabei bis sie älter als 15 Jahre alt werden. Ältere Stuten brauchen ein wenig länger.“

Wenn Ihre Stute bereits ein Fohlen hatte, sollten Sie sich mit dem letzten Besitzer in Verbindung setzen. Vielleicht hat er Aufzeichnungen zum Ablauf der Tragzeit und Geburt behalten, von der Länge der Tragzeit über spezifische Anzeichen für die bevorstehende Geburt bis hin zum Geburtsvorgang selbst.

Das große Ereignis kündigt sich an

Ihre Stute sollte sich bereits mindestens einen Monat vor dem Abfohltermin dort befinden, wo sie abfohlen soll. Damit wird in der Endphase der Tragzeit unnötiger Stress vermieden. Wenn die Abfohlbox sie stark von den anderen Pferden trennt, sollten Sie sie aus dem gleichen Grund mehrere Monate vor dem Abfohlen langsam damit vertraut machen.

Überwachung ist sinnvoll

Wenn der Abfohltermin in wenigen Tagen bevorsteht, ist eine 24-Stunden Überwachung für den Besitzer nicht immer machbar. Meistens reicht aber auch regelmäßiges Nachschauen aus (zum Beispiel jede halbe Stunde), damit man den wichtigen Moment nicht verpasst. Leider müssen die meisten von uns aber arbeiten und auch mal schlafen, so dass ein derart regelmäßiges ‚Babysitting' nicht machbar ist.

Für den vielbeschäftigten Züchter gibt es aber Alternativen:

1. Betrauen Sie jemand anderen mit der Aufgabe, nach der Stute zu schauen. Vielleicht finden Sie sogar einen Tierarzthelfer, der sich etwas dazu verdienen möchte und gerade Zeit hat. Wenn er oder sie für einen Pferdefachtierarzt arbeitet, hat er/sie sicherlich schon bei Geburten geholfen und weiß, worauf man vor und während der Geburt achten muss. Es gibt sogar berufsmäßige ‚Geburtshelfer', die sich ihren Lebensunterhalt damit verdienen, Zuchtställen und Stutenbesitzern beim Abfohlen zu helfen.

2. Bringen Sie die Stute in einen Zuchtbetrieb. Selbst wenn Sie nicht den Hengst der betreffenden Ranch für Ihre Stute nehmen, kümmern sich viele Zuchtställe auch um Fremdstuten. Hier stehen entsprechende Abfohlboxen und geschultes Personal zur Verfügung.

3. Setzen Sie eine Kamera mit Überwachungssystem ein. Diese sind mittlerweile durchaus erschwinglich. Überwachungskameras sind eine ausgezeichnete Lösung, sofern es in der Nähe der Abfohlbox Strom gibt – und wenn Sie jemanden haben, der den Monitor im Auge behält..

4. Eine weitere gute Idee ist es, die Technik zu Hilfe zu nehmen. Es gibt mittlerweile spezielle Systeme, die Alarm auslösen oder sogar eine Telefonnummer anwählen, wenn de Fruchtblase platzt. Einige werden an die Vulva (weibliche Scham) der Stute angenäht, andere in die Vagina eingebracht. Der Nachteil solcher Warnsysteme ist, dass sie manchmal auch durch andere Umstände ausgelöst werden können. Man kann die Möglichkeit von Fehlalarm jedoch reduzieren, wenn das System erst wenige Tage vor dem Abfohltermin angebracht wird.

5. Schauen Sie regelmäßig selbst nach Ihrer Stute. Wenn der Termin näher rückt, beobachten Sie genau ihr Verhalten - auch während der Fütterung. Nehmen Sie sich die Zeit, den Tagesrhythmus Ihrer Stute kennen zu lernen. Nur dann wissen Sie, wenn sich plötzlich etwas ändert, etwas, das auf die bevorstehende Geburt hindeutet. Wenn es erste Anzeichen gibt, schauen Sie mehrmals nach ihr, und wenn sich tatsächlich die Geburt abzeichnet, wenigstens alle 15 bis 20 Minuten – oder bleiben Sie bei ihr.

Die Sprache der Pferdezucht

Wenn man sich mit Pferdezucht beschäftigt, entdeckt man schnell, dass man es hier mit einer Wissenschaft zu tun hat, die ihren eigenen Fachjargon hat. Hier sind einige der Ausdrücke, mit denen Sie es zu tun haben werden, wenn Sie mit Ihrem Tierarzt sprechen.

Hochtragend – Von einer hochtragenden Stute spricht man im letzten Monat der Trächtigkeit.

Euter – Das Euter der Stute beginnt sich etwa einen Monat vor dem Abfohlen mit Milch zu füllen.

Harztropfen – Gegen Ende ihrer Trächtigkeit bilden sich an den Spitzen der Zitzen sogenannte Harztropfen, die verhindern, dass das für das Fohlen lebensnotwendige Colostrum (Biestmilch) aus dem Euter tropft. Wenn dieses 'Wachs' zu zerfließen beginnt, also wie tropfendes Kerzenwachs aussieht, steht die Geburt gewöhnlich in den nächsten 24 Stunden bevor.

(Anmerkung des Übersetzers: das Colostrum ist deshalb so wichtig, weil es die dringend für die Abwehrkräfte des Fohlens nötigen Antikörper / Gammaglobuline enthält.)

Caslick Operation – Bei der sogenannten Caslick Operation wird die Vulva (Scham) bei einigen Stuten teilweise vernäht, damit keine Infektionen eintreten können. Dies wird besonders bei Rennpferden durchgeführt und Stuten, deren Vulva sich unter dem Anus (After) hochwölbt. Wenn dieser Eingriff bei Ihrer Stute durchgeführt sein könnte, sollten Sie sie etwa einen Monat vor der Geburt untersuchen lassen, damit die Naht vor der Geburt geöffnet wird.

Hier ist eine Liste von bewährten 'Richtlinien', anhand derer man das große Ereignis voraussagen kann. Allerdings sind nicht bei jeder Stute all diese Anzeichen zu sehen. Manche Stuten fohlen, ohne dass vorher irgendetwas anderes als ein prall gefülltes Euter zu sehen ist. Wenn Sie sich bezüglich Änderungen im Verhalten oder Äußeren der Stute unsicher sind, sollten Sie Ihren Tierarzt befragen.

Euter – Das Euter einer Stute füllt sich ab etwa einem Monat vor dem Geburtstermin mit Milch. Normalerweise ist das Euter zum Zeitpunkt der Geburt prall gefüllt. Wenn die Geburtswehen einsetzen, ohne dass das Euter gefüllt ist, sollten Sie Ihren Tierarzt zu Rate ziehen. Dann kann es sein, dass die Stute nicht genügend Biestmilch hat, und das Fohlen damit nicht ausreichend mit Antikörpern versorgt werden kann.

Tierarzthelferin Lanette Earley empfiehlt, dass man die Stute schon lange vorher an Berührungen des Euters gewöhnt. "Je mehr sie daran gewöhnt ist, desto einfacher ist es nachher, wenn das Fohlen da ist," sagt Earley. "Wenn Sie das Euter jeden Tag untersuchen, spüren Sie auch, wie es sich entwickelt. Vor allem wissen Sie dann auch sofort, wenn etwas nicht stimmt. Wenn sich eine Seite füllt, die andere aber nicht, ist vielleicht irgendwo etwas verstopft, und der Tierarzt kann rechtzeitig eingreifen.

Ödem – Wenige Tage vor der Geburt bekommen manche Stuten ein Ödem, also eine Wasseransammlung am Bauch. Das trifft vor allem ältere Stuten. Die Schwellung beginnt gewöhnlich vor dem Euter und kann bis zu den Vorderbeinen gehen. Diese Wasseransammlung im letzten Stadium der Trächtigkeit ist in der Regel harmlos und bedarf keiner weiteren Behandlung, außer sie dehnt sich allzu stark aus.

Harztropfen - Kurz vor der Geburt bilden sich an den Zitzen kleine Harztropfen, die das Austreten des Colostrums verhindern sollen. Wenn Sie vor der Geburt sehen, dass die Stute Milch verliert, sollten Sie den Tierarzt rufen. Wenn Sie zu viel verliert, wird der Tierarzt Colostrum sammeln, um es später dem Neugeborenen geben zu können.

Einige Stuten bilden nur einen winzigen Harztropfen, bei anderen ist er fast 1 cm lang und sieht wie herabtropfendes Kerzenwachs aus. Laut Dr. Blodgett ist dies eines der zuverlässigsten Zeichen für die bevorstehende Geburt.

“Allerdings gibt es auch Stuten, die überhaupt keine Harztropfen ausbilden. Aber sie sind die Ausnahmen. Diese Anzeichen sind unübersehbar und deuten auf eine Geburt innerhalb der nächsten 24 Stunden, meist sogar innerhalb der nächsten zwölf Stunden hin,“ so Blodgett. ”Wenn die Stute Harztropfen zeigt, stellen Sie sie in ihre Abfohlbox.”

Wenn Sie eines der folgenden Anzeichen zeigt, steht die Geburt innerhalb der nächsten Tage bevor.

* Veränderungen der Muskulatur

Kurz vor der Geburt ist ein Einsinken der Muskulatur rund um den Schweifansatz zu bemerken. Auch die Vulva erscheint eingesunken und schlaff, was auf das Entspannen der Muskulatur rund um den Geburtskanal zurückzuführen ist.

Manchmal erscheint der typische Bauch der hochtragenden Stute plötzlich nicht mehr so tief zu hängen. Dies zeigt an, dass sich die Bauchmuskeln der Stute zusammen gezogen haben, um das Fohlen in die richtige Position zu heben.

· Verhaltensänderungen

Jede Verhaltensänderung kann anzeigen, dass sich der Körper auf den Geburtsvorgang vorbereitet. Einige Stute werden nervös und übersensibel. Andere liegen auffallend oft. Einige zeigen Symptome, die schon fast an eine leichte Kolik erinnern wie Scharren, Umschauen nach dem Bauch oder Wälzen.

Diese Symptome können einige Tage anhalten, deuten normalerweise aber auf eine unmittelbar bevorstehende Geburt hin. Insbesondere gilt dies für das wiederholte minutenlange Anheben des Schweifes. Sollten diese Symptome jedoch extrem auffallend werden, sollten Sie unbedingt Ihren Tierarzt zu Rate ziehen.

Überhaupt sollten Sie während der Trächtigkeit in ständigem Kontakt mit Ihrem Tierarzt stehen. “Es ist eine gute Idee, Ihrem Tierarzt Bescheid zu geben, wenn die Geburt naht,” rät Blodgett. “Zum einen weiß er dann, dass er im Notfall gebraucht wird. Zum anderen kann er Ihnen wertvolle Tipps geben, wie Sie die Abfohlbox vorbereiten sollten oder was Sie nach der Geburt tun können.”

“Die Wehen dauern gewöhnlich nicht lange, so dass Ihnen im Zweifelsfall nicht viel Zeit bleibt. Wenn Sie also im geringsten unsicher werden, zögern Sie nicht, Ihren Tierarzt zu rufen! Zum einen sind Sie dann beim ersten Mal ruhiger, und zum anderen lernen Sie unter professioneller Aufsicht die richtigen Dinge fürs nächste Mal.”

Warnzeichen:

Jetzt sollten Sie den Tierarzt rufen!

Der Frühling bedeutet für Pferdetierärzte Schwerstarbeit. Trotzdem sollten Sie keine Minute zögern und um Hilfe rufen, wenn etwas mit Ihrer Stute nicht stimmt, insbesondere wenn folgende Symptome auftreten:

Anschwellen nur einer Euterseite

Ein Euter füllt sich nie völlig gleichmäßig auf beiden Seiten. Wenn sich aber nur eine Seite überhaupt füllt, kann dies ein Zeichen für eine Infektion sein, die die Biestmilch gefährdet.

Die Stute verliert bereits vor der Geburt Milch

Wenn Milch aus dem Euter austritt, verliert die Stute die für das neugeborene Fohlen lebensnotwendige Biestmilch. Der Tierarzt muss entscheiden, ob er etwas abmelkt und für das Fohlen sammelt.

Wenn sich die Stute für die Geburt nicht hinlegt

Laut Dr. Blodgett ist es nicht ungewöhnlich, dass sich die Stute bei der Geburt mehrmals hinlegt und wieder aufsteht, bis sie die bequemste Position gefunden hat. Wenn Sie sich aber gar nicht hinlegen will, brauchen Sie den Tierarzt.

Wenn das Fohlen nicht so liegt, wie es sollte

Das Fohlen sollte so kommen, dass Vorderfüße und Nase als erstes erscheinen.

Wenn sich die Geburt ungewöhnlich lang hinzieht

Die meisten Geburten dauern zwischen 30 und 45 Minuten. Fragen Sie Ihren Tierarzt, in welchem zeitlichen Rahmen sich die Geburt halten darf und ab wann Sie ihn holen sollten.

Stadium I Wehen (2 – 8 Stunden)

Auffällige Unruhe, schwache Wehen, Stute tritt oder beißt nach ihrem Bauch, Schweißausbruch

Koliksymptome →

Wenn die Stute Koliksymptome zeigt, die sich durch Bewegung nicht bessern und wenn der Geburtsvorgang nicht fortschreitet, könnte es sich um eine Uterusdrehung handeln.

Tierarzt rufen!

↓

Fruchtblase platzt

Fruchtblase platzt nicht →

Wenn die Fruchtblase nicht platzt, kann das Fohlen ersticken. Öffnen Sie die austretende Plazenta.

Tierarzt rufen!

↓

Stadium II Wehen (20 – 30 Minuten)

Geburt

Manche Stuten stehen dabei mehrfach auf

Wenn nur ein Fuß erscheint oder die Nase nicht zu sehen ist →

Ziehen Sie Untersuchungshandschuhe an und versuchen Sie, den anderen Fuß oder die Nase zu finden und diese in die richtige Position zu bringen

↓

Fohlen erscheint mit beiden Vorderhufen und Nase voraus

Jede andere Stellung →

Tierarzt rufen!

Während Sie auf ihn warten, bringen Sie die Stute zum Aufstehen. Vielleicht bringt dies das Fohlen in eine bessere Position

↓

Innerhalb von 10 Minuten sollte das Fohlen ganz da sein

Wenn nicht →

Helfen Sie der Stute, indem Sie beim Pressvorgang an den Fohlenbeinen ziehen. Achtung: nur beim Pressen ziehen, keinesfalls in den Pausen!

Die Schultern sind der breiteste Teil und damit der, der am schwierigsten herauskommt. Die Stute ruht meist ein wenig aus bevor dieser Teil kommt

Kein Fortschritt →

Tierarzt rufen!

Die Stute wird Hilfe benötigen

Bereits in der ersten Minute nach der Geburt beginnt das Fohlen zu atmen

Wenn nicht →

Wenn kräftiger Herzschlag zu spüren, befreien Sie die Nase von Schleim und blasen Sie in die Nüstern – Mund- zu- Mund-Beatmung!

Wenn Herzschlag schwach, rhythmische ‚Herzmassage' bis der Tierarzt eintrifft

Stadium III Wehen (30-120 Minuten)

Stute erholt sich; Nachgeburt tritt aus

Stute

Nach der Geburt ruht sich die Stute kurz aus bevor sie sich um ihr Fohlen kümmert

Die Nachgeburt muss austreten, damit es zu keiner Infektion kommt. Man kann heraushängende Teile hochbinden. NIEMALS HERAUSZIEHEN! Wenn die Nachgeburt nicht in den nächsten drei Stunden abgeht, Tierarzt rufen!

Ein leichter Riss an der Vagina kann auch am nächsten Tag versorgt werden. Wenn der Riss jedoch bis zum Anus durchgeht, SOFORT Tierarzt rufen!

Fohlen

Die Nabelschnur reißt gewöhnlich, wenn die Stute aufsteht. Beschleunigen Sie das nicht.

Nabelstumpf desinfizieren → Wenn Blutung nicht stoppt, Stumpf umfassen und drücken, bis die Blutung aufhört.

Der Saugreflex sollte innerhalb von 45 Minuten sichtbar sein. Das Fohlen sollte innerhalb einer Stunde aufstehen → Wenn das Fohlen schwach aussieht oder sich auffallend benimmt, sofort Tierarzt rufen!

Das Fohlen sollte innerhalb der nächsten drei Stunden saugen → Wen sich das Fohlen danach nicht hinlegt, sondern stehen bleibt, kann die Stute evtl. nicht genügend Milch gehabt haben. Überprüfen und ggfs. Biestmilch geben

Fohlen sollte ersten Kot absondern → Wenn das Fohlen presst, aber kein Kot kommt, sollten Sie einen Einlauf machen. Wenn das nicht innerhalb von 10 bis 15 Minuten hilft, Tierarzt rufen!

In etwa 90 % der Fälle verläuft die Trächtigkeit bei American Quarter Horses absolut problemlos. Nichtsdestoweniger ist es aber eine Zeit der Unsicherheit. Schließlich stehen gleich zwei Leben auf dem Spiel, und manchmal auch eine ganze Menge Geld. Der Besitzer tut gut daran, sich mit möglichen Risiken vertraut zu machen. Diese Risiken sind in der Regel mit Abort oder Problemen während des Abfohlens verbunden. Beides kann man vermeiden, wenn man die Probleme vorhersieht und – wenn sie eintreten – unverzüglich den Tierarzt ruft.

Risikofaktor Nummer 1 ist der Abort, also das Verfohlen, da dies nicht nur mit dem Verlust des Fohlens verbunden ist, sondern auch die Stute gefährden kann. Insbesondere gilt das für das spätere Trächtigkeitsstadium, wenn der tote Fötus groß ist und in einer ungünstigen Position liegt. Die Geburt kann in solchen Fällen sehr schwierig werden und den Geburtskanal verletzen. Diese Verletzungen und die Wahrscheinlichkeit, dass die Plazenta in der Stute verbleibt, bilden ein großes Infektionsrisiko. Wenn eine Stute verfohlt hat, muss sie unbedingt gründlich untersucht werden.

Während der ersten 150 Tage der Trächtigkeit verläuft ein Abort leicht unbemerkt. Oft wird der Fötus einfach resorbiert. In der Regel ist das einzige Zeichen für ein derartiges Verfohlen, dass die Stute wieder rossig wird.

Im zweiten oder letzten Drittel der Trächtigkeit ist ein Hochtragen des Schweifes ein Warnzeichen für ein eventuelles Verfohlen. Achten Sie auf weitere Anzeichen für Schmerzen wie nach den Flanken schlagen oder beißen, Unruhe, Hinlegen und Wiederaufstehen und Ausfluss aus der Vulva. Treten diese Symptome zusammen auf, ist von Verfohlen auszugehen. In den meisten Fällen kann man einem Abort zuvorkommen, indem man den Ursachen vorbeugt.

Ursachen sind in der Regel Endotoxämie, Infektionen des Geburtstraktes und Zwillingsträchtigkeit.

Unter Endotoxämie versteht man, wenn bakterielle Gifte ins Blut gelangen. Wird dies rechtzeitig entdeckt, kann man Gegenmittel geben und das Fohlen retten. Endotoxämie wird häufig durch Koliken oder Infektionen des Darmtraktes hervorgerufen. Symptome sind dunkelrote Maulschleimhäute und langsames Wiederauffüllen der Kapillaren. Wenn Sie Druck auf eine Stelle der Maulschleimhaut ausüben bis diese weiß ist, darf es nicht länger als drei Sekunden dauern, bis sich die Gefäße wieder füllen. Sonst ist dies ein Zeichen für Endotoxämie oder andere Blutprobleme. Da dies häufig in Verbindung mit Koliken auftritt, ist jede Kolik bei einer tragenden Stute Anlass für größte Vorsicht. Tatsächlich sollten Sie jegliche Bauchschmerzen bei Ihrer Stute, die nicht mit der Geburt zusammenhängen, dem Tierarzt melden.

Infektionen

Eine weitere Ursache für das Verfohlen sind Infektionen des Genitaltraktes. Die häufigste ist auf das Equine Herpesvirus und aufsteigende Placentitis zurückzuführen – beide zusammen machen fast 14 % aller Aborte aus. Equine Herpesinfektionen sind ansteckend und sollten durch Impfungen vor und während der Trächtigkeit vorgebeugt werden.

Aufsteigende Placentitis wird durch eine Infektion der Vagina hervorgerufen. Stuten, deren Vulva sich Richtung Enddarm aufwölbt, sind besonders gefährdet, da hier leicht Kot in die Vulva gelangt. Diese Missbildung stellt ein ernsthaftes Problem dar. Glücklicherweise sind American Quarter Horses seltener betroffen als Rassen mit eher gerader Kruppe wie Araber oder manche Vollblüter. Eine derart gestaltete Vulva ist manchmal bei älteren, mageren Stuten anzutreffen. Sie lässt sich durch die Caslick Operation (Vernähen eine Teiles der Vulva/Scheide) schnell und einfach vorübergehend beheben. Dies sollte zu Beginn der Trächtigkeit durchgeführt werden.

Ausfluss, Entzündungen und zu frühe Milchproduktion können Infektionen anzeigen. Unter normalen Umständen sollte die Vulva der tragenden Stute sauber und trocken sein. Jeglicher Ausfluss, der nicht während der Geburt besteht, insbesondere weißlich schleimiges Sekret mit größtem Misstrauen zu betrachten. Weißlicher Ausfluss kann entweder eine Entzündung oder einen Abort in den nächsten Tagen ankündigen. Blutiger Ausfluss ist typisch für Probleme im Uterus oder in den Harnwegen. Ein weiterer Hinweis auf eine Infektion kann erhöhte Körpertemperatur und Fieber sein. Aufregung, Anstrengung und heißes Wetter können die Temperatur der Stute nach oben treiben. Scheiden diese Faktoren aus und das Fieberthermometer zeigt mehr als 38 ° an, muss der Tierarzt gerufen werden.

Zu frühe Milchproduktion ist ein Zeichen für eine Infektion der Plazenta (Placentitis). In diesem Fall wird das Euter der Stute anschwellen und Milch austreten, was bereits im zweiten Drittel der Trächtigkeit geschehen kann.

Placentitis ist für fast 10 % der Aborte verantwortlich, kann aber behandelt werden, wenn sie rechtzeitig entdeckt wird.

Zwillingsträchtigkeit

Über 6 % der Aborte werden durch Zwillinge verursacht. Der Tierarzt sollte möglichst früh abklären, ob eine Zwillingsträchtigkeit vorliegt. Doppelte Eisprünge sind bei einem Zehntel aller American Quarter Horse Stuten zu sehen. Sie kommen insbesondere bei Stuten vor, die im Vorjahr nicht tragend waren. Es ist selten, dass beide Eier befruchtet werden. Weniger als 1,5 % der tragenden Stuten werden Zwillingsfohlen auf die Welt bringen. Diese sind in der Regel schwächer als Einzelfohlen. Zwillingsträchtigkeit sollte daher vermieden werden. Dies geschieht ganz einfach zu Beginn der Trächtigkeit, indem der Tierarzt einen der beiden Embryos wegdrückt, so dass sich der andere ganz normal weiter entwickeln kann.

In der Regel folgt dann eine erfolgreiche Tragezeit mit einer unkomplizierten Geburt eines Fohlens, Manchmal kommt es jedoch trotzdem zu Problemen (bei etwa 2 % der Fälle), die das Eingreifen des Tierarztes erfordern. Wenn man die möglichen Probleme kennt, kann das Risiko stark vermindert werden.

In vielen Fällen zeichnet sich eine problematische Geburt bereits im letzten Drittel der Trächtigkeit ab. In dieser Zeit wächst der Fötus am schnellsten und stellt die höchsten Anforderungen an die Stute.

Ein Bruch (Hernie) ist bei American Quarter Horses extrem selten. Wenn er jedoch vorkommt, stellt er bei der Geburt ein sehr ernstes Problem dar, das manchmal dazu zwingt, sich zwischen dem Leben der Stute und dem des Fohlens entscheiden zu müssen. Erste Anzeichen für einen Bruch sind Schwellungen am Unterbauch. Der Bruch selbst ist äußerlich deutlich zu erkennen. Der Bauch einer gesunden Stute sollte völlig rund sein und an den Flanken leicht eingezogen sein ohne unförmige Schwellungen. Von hinten gesehen sollte der Bauch eher birnenförmig als rund sein. Ein mit Flüssigkeit gefüllter Bauch, der sich hart und gespannt anfühlt, ist ein Zeichen für einen Hydroallantois, also ein mit Wasser vergrößertes Uterus.

Ein Bruch ist dagegen weder rund noch gespannt, sondern eine unförmige Schwellung am Abdomen (Unterbauch). Beide Probleme sind glücklicherweise sehr selten, dafür aber sehr ernst und bedürfen dringend tierärztlicher Versorgung. Wenn sie rechtzeitig behandelt werden, kann dies das Leben von Stute und Fohlen retten.

Probleme der Atmungsorgane sind bei der Stute wesentlich unauffälliger, können aber Dystokie, also einen gestörten Geburtsverlauf, verursachen. Dies kommt daher, dass die Stute während der Wehen weitaus mehr Sauerstoff benötigt. Wenn sie den nicht beschaffen kann, dass das die Geburt verhindern oder sogar ihren Tod verursachen. Außerdem kann ein Fohlen, das unter Sauerstoffmangel geboren wird, unterschiedlichste Probleme haben wie zum Beispiel fehlenden Saugreflex oder neurologische Ausfallerscheinungen.

Probleme mit den Atemwegen sind an Atemgeräuschen und erhöhter Atemfrequenz zu erkennen. Ein schnarchendes Geräusch beim Einatmen deutet auf ein Hindernis in den oberen Luftwegen hin. Dies kommt häufiger bei älteren Stuten vor, ist aber in der Regel kein Problem bei der Geburt. Eine erhöhte Atemfrequenz ist ein genereller Hinweis darauf, dass etwas an den Atmungsorganen nicht stimmt. Die normale Frequenz beträgt zwischen 12 und 24 Atemzügen pro Minute. Schnellere Atmung ist normal nach Anstrengung, bei Aufregung oder hohen Temperaturen. Scheiden diese als Ursache aus, sollten Sie den Tierarzt rufen.

Probleme während der Trächtigkeit sind unwahrscheinlich. Wenn Sie eintreten, kann schnelles tierärztliches Eingreifen meist das Schlimmste verhindern. Trotzdem ist Wachsamkeit notwendig. Die beste Vorbeugung ist, wenn der Besitzer regelmäßig und mit viel Sorgfalt und Pferdeverstand nach der Stute sieht. Auf diese Weise können Komplikationen bei der Trächtigkeit verhindert werden. Der Geburt eines gesunden Fohlens steht damit nichts mehr im Wege.